

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER BRILLIANT AG

FÜR DAS 1. HALBJAHR 2020

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Unter Einfluss der Covid19-Pandemie sind im ersten Halbjahr 2020 die wirtschaftlichen Aktivitäten in der Welt drastisch gesunken. Nach dem Ausbruch und der Verbreitung des Corona-Virus weltweit wurden von den Regierungen strenge Restriktionen und Maßnahmen zur Eindämmung verabschiedet, die im großen Umfang immer noch aktiv sind und von Land zu Land in ihrer Reichweite sowie Dauer variieren. Die Maßnahmen führten insgesamt zu einer Schwächung der globalen Konjunktur. Der Internationale Währungsfonds prognostizierte mit seiner Veröffentlichung vom 24. Juni 2020 einen Rückgang der Weltwirtschaft um -4,9 % für das Jahr 2020 (2019: +2,9%). Im Jahr 2021 wird wieder ein Wachstum von +5,4% erwartet. Auch der Euroraum ist von der Pandemie stark betroffen und muss einen zweistelligen Rückgang der Wirtschaftsleistung verkraften. Insbesondere die Länder Frankreich, Spanien und Italien mussten drastische Maßnahmen zur Kontrolle des Infektionsgeschehens ergreifen und verzeichneten in der Folge einen überproportionalen Rückgang ihrer Konjunktur. In Deutschland wird ebenfalls eine Rezession erwartet. Gemäß der IWF-Prognose muss Deutschland in 2020 einen Rückgang um -7,2% (Vorjahr: +0,6 %) bewältigen.

2. Geschäftsentwicklung

Wirtschaftliche Eckdaten

		1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Umsatzerlöse	TEUR	30.153	30.156
Exportquote	%	54,0	61,6
Ergebnis nach Steuern	TEUR	-384	-698
EBIT (Earnings before Interest and Tax)	TEUR	-227	-542
Konzernfehlbetrag	TEUR	-414	-730
Mitarbeiter zum 30. Juni		266	276

Umsatz und Ertragslage

Der Brilliant-Konzern hat in den ersten sechs Monaten des Jahres 2020 einen Umsatz in Höhe von insgesamt EUR 30,2 Mio. erzielt (Vorjahr: EUR 30,2 Mio.). Trotz der Corona-Krise konnte somit ein Umsatz in Höhe des Vorjahresniveaus erreicht werden.

In Deutschland stiegen die Umsatzerlöse auf EUR 13,9 Mio. (Vorjahr: EUR 11,6 Mio.). Der Auslandsumsatz sank hingegen auf EUR 16,3 Mio. (Vorjahr: EUR 18,6 Mio.). Die Exportquote reduzierte sich dadurch auf 54,0 %.

Im Gegensatz zu insbesondere den südeuropäischen Ländern konnte der Brilliant-Konzern in seinem Heimatmarkt Deutschland ein Umsatzwachstum erreichen. Diese Entwicklung ist vor allem dem Anstieg der Umsatzerlöse im E-Commerce-Bereich zu verdanken. Dieses Segment konnte von der Corona-Krise profitieren und verzeichnete ein Wachstum. Zudem blieb der DIY-Bereich in Deutschland in Vergleich zu den Nachbarländern relativ stabil, da

die hiesigen Baumärkte in dieser Zeit keinen oder nur geringen Restriktionen ausgesetzt waren.

Wie bereits beschrieben haben die Länder Frankreich, Spanien und Italien unter dem langanhaltenden Coronavirus-Lockdown besonders gelitten, und das westeuropäische Vertriebsgebiet war somit auch bei der Brilliant-Gruppe stark betroffen. Das Online-Geschäft ist in diesen Ländern erst im Aufbau und konnte somit die Umsatzverluste im DIY-Bereich nicht kompensieren.

Die Hauptabnehmer im Containerdirektgeschäft sind von der Corona-Krise relativ verschont geblieben, so dass in diesem Segment die Umsätze im Berichtszeitraum auf dem Vorjahresniveau lagen.

Das AEG-Projektgeschäft operierte dank der angepassten Organisationsstruktur im Berichtszeitraum kostendeckend, zeigte jedoch nach wie vor kein Wachstum. Nach eingehenden Prüfungen und Diskussionen wird mittelfristig keine nachhaltige Verbesserung erwartet. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand beschlossen, die Aktivitäten dieser Geschäftseinheit kurzfristig einzustellen.

Bei einer konstanten Geschäftstätigkeit erreichte das Bruttoergebnis vom Umsatz einen Wert von EUR 9,9 Mio. (Vorjahr: EUR 10,6 Mio.), die Bruttomarge sank auf 32,9 % (Vorjahr: 35,0 %). Die Verschlechterung der Marge wurde durch verschiedene Faktoren verursacht. Zum einen haben hohe Lager- und Logistikkosten die Herstellkosten zu Jahresbeginn negativ beeinflusst. Zum anderen wurde zur Reduzierung dieser Lagerkosten im Verlauf des ersten Halbjahres ein verstärkter Bestandsabbau zur weiteren Sortimentsbereinigung betrieben, der in der Folge die Marge beeinträchtigt hat. Darüber hinaus hatte die Entwicklung des EUR/USD-Kurses ebenfalls einen nachteiligen Effekt auf die Marge, der nicht vollständig durch Währungskurssicherungsgeschäfte ausgeglichen werden konnte. Der im Vergleich zum Vorjahr stärkere USD führte zu einer Verteuerung der Einkaufspreise und somit zu einem höheren Materialeinsatz.

Die im letzten Geschäftsjahr eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen haben die Vertriebskosten deutlich gesenkt. Zusätzlich konnten während des Coronavirus-Lockdowns Verkaufsförderungs- und Reisekosten sowie durch Kurzarbeit - bzw. vergleichbaren Maßnahmen in den Nachbarländern - für einen Zeitraum von ca. zwei Monaten die Personalkosten gesenkt werden. Aufgrund der ansteigenden Nachfrage und zur besseren Saisonvorbereitung wurde die Kurzarbeit Ende Mai beendet, d.h. seit Juni sind alle Mitarbeiter wieder im vollen Umfang beschäftigt. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten konnten somit im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,0 Mio. auf EUR 10,2 Mio. gesenkt werden.

Im ersten Halbjahr 2020 erzielte der Brilliant-Konzern ein Ergebnis nach Steuern von EUR -0,4 Mio., das um EUR 0,3 Mio. über dem Vorjahreswert lag. Der Konzernfehlbetrag verringerte sich ebenfalls um EUR 0,3 Mio. und betrug EUR -0,4 Mio. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen bei gleichem Umsatzniveau – trotz einer schwächeren Bruttomarge – aus einem strikten Kostenmanagement.

3. Vermögens- und Finanzlage

Erläuterung der Bilanzstruktur

Im Vergleich zum 31. Dezember 2019 sank die Bilanzsumme um EUR 2,1 Mio. auf EUR 31,0 Mio. Das Eigenkapital des Brilliant-Konzerns zum 30. Juni 2020 befand sich aufgrund der Berücksichtigung des Konzernfehlbetrages von EUR -0,4 Mio. mit EUR 13,3 Mio. unter dem Niveau zum 31. Dezember 2019. Die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2020 lag bei 43,0 %.

Die Vorräte sanken aufgrund der forcierten Sortimentsbereinigung sowie der damit im Zusammenhang stehenden verringerten Wareneuzugänge im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um EUR 3,3 Mio. auf EUR 13,9 Mio. Im Laufe der nächsten Monate wird sich mit Saisonbeginn das Bestandsniveau wieder im moderaten Maße erhöhen, aber weiterhin deutlich geringer als im Vorjahr sein. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wiesen zum Stichtag einen um EUR 0,8 Mio. gestiegenen Wert in Höhe von EUR 13,0 Mio. aus. Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum 30. Juni 2020 EUR 1,8 Mio.

Im ersten Halbjahr 2020 fielen die Verbindlichkeiten im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um EUR 3,8 Mio. auf EUR 10,2 Mio. Die Veränderung resultiert aus der starken Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und spiegelt den deutlichen Bestandsabbau sowie das kostenbewusste Management der Gruppe wider.

4. Ausblick

Die Unternehmensleitung des Brilliant-Konzerns hat sich neu aufgestellt, um zukünftig das operative Geschäft effizienter steuern zu können. Die aktuelle Strategie besteht darin, sich stärker auf das eigentliche Kerngeschäft zu konzentrieren. Dieses liegt insbesondere in dem Bereich, wo wir über profunde Fachkenntnisse verfügen, nämlich der Belieferung von europäischen DIY- und Fachhandelskunden mit branchenführender dekorativer Beleuchtung. Zurzeit werden Märkte, Sortiment und Vertriebsstrukturen im In- und Ausland analysiert und überarbeitet, um kurzfristig Prozessoptimierungen umzusetzen. Mit einem starken Fokus auf unsere Hauptkunden sowie einem attraktiven Sortiment in Verbindung mit einem stringenten Kostenmanagement sind wir zuversichtlich, das operative Ergebnis nachhaltig zu erhöhen.

Nachdem wir mit Beginn der Corona-Krise in einigen Bereichen und Ländern deutliche Umsatzverluste verzeichnen mussten, hat sich in den letzten drei Monaten die Auftragslage in allen wesentlichen Kernmärkten des Brilliant-Konzerns ein wenig stabilisiert. Die vorherigen Verluste konnten insbesondere durch das gewachsene Online-Geschäft kompensiert werden. Aber auch die Umsätze mit DIY- und Fachhandelskunden haben sich wieder erholt. Zurzeit können wir nicht einschätzen, ob es sich im stationären Geschäft nur um Nachholeffekte handelt. Vor dem Hintergrund der Covid19-Pandemie und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen müssen wir davon ausgehen, dass der private Konsum noch eine Zeit lang belastet wird. Der Vorstand erwartet deshalb, dass für das Geschäftsjahr 2020 die Umsatzerlöse nicht die geplante Höhe erreichen und das Ergebnis aufgrund eines guten Kostenmanagements leicht positiv sein wird. Diese Einschätzung basiert auf der Annahme, dass es in der zweiten Jahreshälfte durch die Covid19-Pandemie zu keinen weiteren wesentlichen Einschränkungen in den für den Brilliant-Konzern relevanten Märkten und Absatzkanälen kommt.

Zum Abschluss möchte ich noch ausdrücklich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Brilliant-Konzerns danken, die in den herausfordernden letzten Monaten mit viel Engagement gearbeitet haben.

Gnarrenburg, 18. September 2020

Der Vorstand

Michael Last